

Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Energie, Tourismus und Luftkurort Arendsee GmbH

Datum: 17.08.2016

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Rathaus, Sitzungszimmer, Arendsee

Ende: 21:00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Dieter Bolle in Vertretung für Herrn Goyer
Herr Hans-Georg Kempcke
Herr Jens Reichardt
Frau Anne Roth in Vertretung für Herrn Liestmann
Herr Uwe Walter

Nicht anwesend:

Herr Matthias Goyer entschuldigt
Herr Jörg Liestmann entschuldigt

Gäste:

Herr Falgowski, (bis TOP 4. öffentl. Teil)
DR "Konzept Bürgerbahn"
Herr Michael Meyer
Frau Sonja Nowak
Herr Schrader, (bis TOP 4. öffentl. Teil)
DR "Konzept Bürgerbahn"

Ortsbürgermeister:

Herr Eckhard Kamieth
Herr Joachim Mikolajczyk

Verwaltung:

Herr Norman Klebe

Presse und Zuhörer:

3 Einwohner (öffentlicher Teil)
Altmark-Zeitung, Herr Güssefeld (öffentlicher Teil)
Volksstimme, Frau Räßler (öffentlicher Teil)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von zusätzlichen Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 19.11.2015
4. Vorstellung der Idee einer Bürgerbahn durch Herrn Gerhard Curth

5. Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014, über die Behandlung des Jahresfehlbetrages des Wirtschaftsjahres 2014 und über die Entlastung des Geschäftsführers der Luftkurort Arendsee GmbH
6. Beratung über den überarbeiteten Wirtschaftsplan der Luftkurort Arendsee GmbH
7. Zusammenarbeit mit der Hansestadt Salzwedel
8. Bericht des Geschäftsführers der Luftkurort Arendsee GmbH zur Lage und zum Saisonstart
9. Information zum Sachstand Geothermie
10. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters
11. Anfragen und Anregungen

TOP 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Reichardt, eröffnete die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Es sind 6 Mitglieder des Ausschusses anwesend, wobei Herr Goyer von Herrn Bolle und Herr Liestmann von Frau Roth vertreten wird. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 2: Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von zusätzlichen Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3: Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 19.11.2015

Der öffentliche Teil der Niederschrift der Sitzung vom 19.11.2015 wird mit 3Ja-Stimmen und zwei Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 4: Vorstellung der Idee einer Bürgerbahn durch Herrn Gerhard Curth

In Vertretung für den erkrankten Herrn Gerhard Curth stellten Herr Falgowski und Herr Schrader von der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) das „Konzept Bürgerbahn“ vor (Anlage). Es wird auf Nachfrage u. a. dargestellt, dass die Trasse derzeit wieder instandgesetzt wird. Dazu wird der Bewuchs entfernt und ein Stück fehlender Schienen im Bereich Harpe durch Rückbau eines zweiten Gleises an anderer Stelle wieder ergänzt wird.

Von Seiten der DRE ist die Gründung eines Fördervereins beabsichtigt. Herr Reichardt bittet darum, dass entsprechende Informationen und Termin an ihn, bzw. die Stadtverwaltung weitergegeben werden, dann könnten diese in den Verteiler der an alle Stadträte gehen.

TOP 5: Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014, über die Behandlung des Jahresfehlbetrages des Wirtschaftsjahres 2014 und über die Entlastung des Geschäftsführers der Luftkurort Arendsee GmbH

Herr Reichardt wies darauf hin, dass im Prüfbericht die Jahreszahl nicht 2013 sondern 2014 lauten muss (Anlage 4 / Blatt II), sowie in Anlage 4 / Blatt III die Jahresergebniszahlen für die Fremdenverkehrsinformation nicht aufgeführt sind.

Die Zahlen lauten wie folgt:

| | |
|---------------|---------------|
| Ergebnis 2012 | - 25.710,66 € |
| Ergebnis 2013 | - 49.568,41 € |
| Ergebnis 2014 | - 43.826,55 € |

Festlegung:

Die Mitglieder des Eigenbetriebsausschusses stimmen der Beschlussvorlage zu und empfehlen dem Stadtrat die Beschlussfassung.

Abstimmung:

Dafür: 5

TOP 6: Beratung über den überarbeiteten Wirtschaftsplan der Luftkurort Arendsee GmbH

Der Geschäftsführer der Luftkurort Arendsee GmbH, Herr Meyer, erläuterte den überarbeiteten Wirtschaftsplan 2016 (Anlage). Es werden die aktuellen Umsatzzahlen bis Anfang August und eine Prognose für das verbleibende Jahr dargestellt.

Herr Reichardt forderte den Geschäftsführer auf, seine Kalkulationen zu überarbeiten und eine Pachtzahlung an den Eigenbetrieb der Stadt – auch wenn diese dann vertragsgemäß nicht erfolgt – zu berücksichtigen. Nur so könnten Eintrittspreise und Pachthöhen, etc., kaufmännisch richtig ermittelt werden (siehe auch S. 8. des Wirtschaftsplanentwurfs). Eine neue Kalkulation sollte bis Jahresende 2016 – z.B. mit dem Wirtschaftsplan für 2017 – vorgelegt werden.

Der überarbeitete Wirtschaftsplan der Luftkurort Arendsee GmbH für das Jahr 2016 wird vom Ausschuss einstimmig bestätigt.

TOP 7: Zusammenarbeit mit der Hansestadt Salzwedel

Vom Ausschussvorsitzenden Herrn Reichardt wird auf ein Tourismuskonzept verwiesen, dass im Jahr 2012 erstellt wurde. Jedoch ist es wenig aussagekräftig hinsichtlich konkreter Handlungsfelder, sondern begnügt sich nach seiner Auffassung mit „Wortspielchen“ die höchstens in der Darstellung von Gemeinsamkeiten in der Werbung geeignet sind.

Allerdings sei die dahinterstehende Idee einer stärkeren, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Arendsee und Salzwedel ein guter Ansatz der auch von Herrn Andreas Vogel als amtierenden Bürgermeister von Salzwedel am Jahresanfang betont wurde. Auch in ersten Gesprächen mit Mitgliedern des Marketingausschusses der Hansestadt hatte Reichardt positive Resonanz erfahren. Daher schlägt Herr Reichardt vor, dass als erster Schritt eine gemeinsame Ausschusssitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Energie, Tourismus und Luftkurort Arendsee GmbH mit dem Salzwedeler Marketingausschuss organisiert wird.

Die anwesenden Ausschussmitglieder bezeugten Interesse an einer Zusammenarbeit beider Stadträte sowie auch der Ausschüsse.

Auch die Zusammenarbeit der örtlichen Tourist-Informationen wäre noch ausbaubar. Dabei lobte Herr Klebe ganz besonders das Engagement von Frau Neuling in der Vergangenheit.

Auch Herr Meyer, Geschäftsführer Luftkurort Arendsee GmbH, würde dieses Vorhaben unterstützen. Dabei verwies er darauf, dass 23,4 % seiner Besucher aus der Region mit der Postleitzahl 29410 kämen. Dies wurde 2016 erstmalig an der Strandbadkasse ermittelt.

Herr Reichardt betonte zudem, dass gerade hinsichtlich der Geschäftsfelder der Luftkurort Arendsee GmbH Potential zu Zusammenarbeit, z.B. im beiderseitigen Personalaustausch (Schwimmbad – Strandbad), besteht.

TOP 8: Bericht des Geschäftsführers der Luftkurort Arendsee GmbH zur Lage und zum Saisonstart

Herr Michael Meyer gab den Bericht zur Lage der GmbH und zum Saisonstart (Anlage) und beantwortete im Anschluss daran Fragen der Ausschussmitglieder. Unter anderem zum Einsatz des Schwimmmeisters, Kernöffnungszeiten Strandbad sowie zur Installation eines Kassensautomaten an den Strandbadkassen.

Herr Reichardt betonte, dass bei den Ergebnissen der einzelnen Geschäftsfelder unbedingt die Kosten im Eigenbetrieb zu berücksichtigen sind, da sonst ein falsches Bild entsteht. Konkret sagte er, dass die Abschreibungen auf Gebäude und Anlagen auf dem Campingplatz vom Ergebnis abzuziehen sind. Auch wäre der Personalschlüssel zu überarbeiten. Dann wäre der Ertrag aus dem Campingplatz deutlich geringer als die ausgewiesenen rund 55.000 Euro. Dann wird auch deutlich, dass die Camper mit ihrer Pacht nicht Haushaltslöcher der Stadt stopfen, wie zuletzt wieder zu hören war.

Um hinsichtlich der Kassenbereiche zu einem effizienteren System zu kommen regte Herr Bolle an, sich nach einem neuen Kassensystem umzusehen. Herr Reichardt bestätigte, dass es seit längerem die Überlegungen dazu gibt. Die Ausschussmitglieder forderten den Geschäftsführer einhellig dazu auf, einen Vorschlag für ein neues Kassensystem zu erarbeiten.

TOP 9: Information zum Sachstand Geothermie

Herr Reichardt betonte, dass in Arendsee viel Kraft, Zeit und auch Geld für Studien und Vorschläge im Bereich Energie investiert wurde. Jedoch kam es bislang zu keinen nennenswerten Umsetzungserfolgen. Das Potential für alternative Energien, insbesondere Geothermie, in Arendsee ist nicht schlecht. Wenn wir aber keine neuen Wege finden wie wir dem in zahlreichen Studien dargestellten Ziel näherkommen, verpufft das ganze wie heiße Luft.

Aus diesem Grund schlägt Herr Reichardt vor, das Thema Geothermie in folgende Module zu untergliedern und zunächst getrennt voneinander zu bearbeiten:

- a) Sole für medizinische Zwecke
- b) Aufbau eines Fernwärmenetzes
- c) Geothermie als Wärmequelle

Für die Nutzung der Geothermie als Wärmequelle ist eine Investition von rund 12 Mio. Euro erforderlich. Dazu fehlt es aktuell an einem Interessenten, der als Investor bereit wäre, das nötige Engagement aufzubringen. Trotz sehr guter Förderbedingungen (50 – 60 % Fördersatz), ist es wohl insbesondere der stark gesunkene Ölpreis, der eine solche Investition momentan für nicht lukrativ erscheinen lässt.

Anders stellt es sich bei dem Fernwärmenetz dar. Hier besteht die Möglichkeit in einem kleinen Schritt zu beginnen. Dazu würde sich der Bereich der Schulen, des Kindergartens und des Rathauses im Zentrum der Stadt eignen. Gelänge es, den Kreis und die Kirchengemeinde für dieses Vorhaben zu gewinnen, wäre mit einer relativ überschaubaren Investition ein erster Schritt möglich. In der Folgezeit könnten dann weitere Abnehmer geworben werden und das Netz bedarfs- und nachfragegerecht erweitert werden. Ohne zunächst die Geothermie als Wärmequelle zu betrachten wären auch nicht die in der BPM-Studie veranschlagten rund 5 Mio. Euro nötig, sondern nur rund 1 Mio. Euro, für die sich vielleicht sogar regionale Investoren finden lassen. In Süddeutschland sprießen lokale Wärmenetze derzeit wie Pilze aus dem Boden. Land- und Forstwirte sind es oft, die hier investieren und ihre Biomasse (Holz und Reststoffe) oder die Abwärme von Biogasanlagen durch die Wärmenetze erfolgreich verwerten. Um sich die Möglichkeiten und die erfolgreiche Umsetzung von Geothermieanlagen und lokalen Wärmenetzen anzusehen, regt er eine Exkursion an. Dazu sind aus dem EEA-Team Kontakte zu den Münchner Stadtwerken, die im Umland von München mehrere geothermische Heizzentralen betreiben, vermittelt worden.

Letztlich noch die medizinische Nutzung. Hier hat sich Herr Reichardt um eine Kostenschätzung bemüht, die allerdings noch nicht vorliegt. Er hofft in der nächsten Ausschusssitzung dazu konkreteres sagen zu können.

Herr Klebe ergänzt dazu, dass aufgrund der derzeitigen niedrigen Rohstoffpreise am Weltmarkt kein Investor gewonnen werden konnte. Mit der Sicherung der Bergrechte und der Studie vom Dezember 2014, haben wir aber gute Grundlagen. Den Vorschlag, eine Exkursion nach Süddeutschland durchzuführen, befürwortete Herr Klebe.

Herr Kempcke erklärt dass er eine solche Exkursion persönlich durchaus für interessant finde, jedoch nicht glaubt, dass es der Stadt etwas bringen kann. Es sei sinnlos das Thema weiter zu verfolgen, wenn die Geldgeber für ein 17 Mio. Euro-Projekt fehlten. Die Unterstützung vom Kreis oder vom Land bleibt seit 25 Jahren für Arendsee aus. Bestes Beispiel wäre das Kurgelbiet.

TOP 10: Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters

Der Ausschussvorsitzende, Herr Reichardt, reichte ein Schreiben von Herrn Dr. Allhoff mit dem Vorschlag, Bänke und Schautafeln in Zießau aufzustellen, zur Behandlung im Bauausschuss an den Bürgermeister weiter.

Im Anschluss daran stellte Herr Reichardt die Praktikantin Lisa Johnecke vor, die zurzeit an der an der Überarbeitung der Kurtaxsatzung im Rathaus tätig ist. Dabei verwies er auf einen bereits vorliegenden Satzungsentwurf. In diesem Zusammenhang sollte aber auch darüber gesprochen und festgelegt werden, wo und welche Vergünstigungen und Ermäßigungen gewährt werden sollen, die die Kurtaxe bezahlt haben. Die Stadt hat da nur wenig Spielraum, jedoch könnte der Landkreis hier helfen. Es könnte z.B. geprüft werden, ob dies bei der Personenbeförderung im Nahverkehr möglich wäre. Im Kreistag ist dies durch die Freie Liste eingebracht worden.

Herr Klebe verwies auf die Notwendigkeit einer genauen Kalkulation der Kurtaxe. Bisher sind in Gerichtsverfahren Regelungen der Kurtaxe hauptsächlich wegen des Fehlens oder wegen unzureichender Kalkulationen für nichtig erklärt worden. Auch betonte er, dass nur für den OT Arendsee die Erhebung der Kurtaxe möglich ist, nicht für das Umland. Weiterhin teilte er mit, dass der Entwurf der neuen Satzung zur nächsten Ausschusssitzung vorliegen werde.

Auf Anfrage teilte er weiterhin mit, dass alle 10 Jahre eine große und alle 5 Jahre eine normale Überprüfung zum Status Luftkurort stattfindet. Die letzte Überprüfung fand 2013 statt. Jede Überprüfung ist mit erheblichen Kosten verbunden. Auch hier würde man sich über mehr finanzielle Unterstützung vom Land wünschen.

Herr Klebe informierte die Anwesenden über die im August und September stattfindenden Veranstaltungen in der Stadt Arendsee.

TOP 11: Anfragen und Anregungen

keine;

gez. Reichardt
Vorsitzender des Ausschusses

gez. Nowak
Protokollantin